N I E D E R S C H R I F T

über die öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg am Freitag, 19. Dezember 2014, 16:30 Uhr, im Sitzungssaal Barfüßerstraße 50, Erdgeschoss.

Anwesenheit:

SPD:	Böttcher, Büchner, Daser, Dehmel, Dinnebier Dirmeier, Hussein, Laumer, Löwer, Meyer, Dr. Musket, Rink, Seelig, Dr. Seemann, Sell, Severin, Simon, Weidemann, Dr. Wiegand, Wölk,
CDU:	Brunnet, Heck, Jannasch, Kaufmann, Kissel, Pfalz, Range, Röhrkohl, Schaffner, Scherer, Stompfe, Stötzel, Vaupel,
GRÜNE:	Dr. Baumann, Dr. Lindemann, Dr. Neuwohner, Nezi, Dr. Perabo, Seitz, Sollwedel, Dr. Therre-Staal, Volz,
Marburger Linke:	Adsan, Bauder-Wöhr, Köster-Sollwedel, Schalauske,
FDP:	Selinka, Schartner,
MBL:	Dr. Uchtmann,
BFM	Suntheim-Pichler,
Piratenpartei	

Hauptamtlicher Magistrat:

Oberbürgermeister Vaupel,
Bürgermeister Dr. Kahle,
Stadträtin Dr. Weinbach,

Ehrenamtlicher Magistrat:

Stadtrat Biver,
Stadtrat Hertlein,
Dr. Sewering-Wollanek,
Stadtrat Sprywald,
Stadträtin Oppermann,
Stadtrat Rehlich,
Stadträtin Schulze-Stampe,

Es fehlten entschuldigt:

Die Stadtverordneten Hesse, Lotz-Halilovic (SPD), Muth (CDU), Dorn, Flohrschütz, Messik (B90/Die Grünen), Becker (MBL), Dr. Weber (Piratenpartei).
Stadträtin Laßmann, Stadtrat Ludwig, Stadtrat Stürmer.

Schriftführer: Oberamtsrat Wagner, Stabsstelle Kommunale Gremien

Protokoll:

zu 1 Eröffnung und Begrüßung der Anwesenden

Der Stadtverordnetenvorsteher Heinrich Löwer, SPD-Fraktion, eröffnet die Sitzung um 16:33 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

Der Stadtverordnetenvorsteher bedankt sich für die zahlreichen Genesungswünsche, die er während seines Krankenhausaufenthaltes erhalten hat.

Die form- und fristgerechte Ladung und Beschlussfähigkeit der heutigen Sitzung werden festgestellt. Gegen die Feststellungen wird aus der Stadtverordnetenversammlung kein Einwand vorgetragen.

---

zu 2 Genehmigung der Niederschrift

Die Niederschrift über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 21. November 2014 ist allen Stadtverordneten mit der Einladung zur heutigen Sitzung zugegangen.

Änderungswünsche zum Protokoll werden nicht vorgetragen. Somit gilt die Niederschrift in der ausgefertigten Fassung als genehmigt.

---

zu 3 Ergänzungen der Tagesordnung

Für die heutige Tagesordnung liegt ein dringlicher Antrag vor, der bereits an alle Mitglieder des Hauses verteilt wurden.

Dringlicher Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen/SPD und Marburger Linke betr. Winterabschiebestopp, Vorlagen Nr. V0/3727/2014.

Im Ältestenrat wurde Einvernehmen erzielt, den Antrag in die Tagesordnung aufzunehmen und mit Aussprache zu beraten.
Dagegen wird auch aus der Stadtverordnetenversammlung nicht gesprochen. Folglich wird der Antrag als TOP 15.1 in die Tagesordnung aufgenommen.
Der Antrag liegt der Niederschrift als **Anlage** bei.

Der Stadtverordnetenvorsteher gibt anschließend einen Überblick über die Tagesordnung, die angemeldeten Aussprachen und die von den Ausschüssen empfohlenen Vertagungen von Vorlagen.

Bürgermeister Dr. Kahle gibt für den Magistrat eine Erklärung zu dem vertagten **Tagesordnungspunkt 16.3 – Antrag der Piratenpartei betr. - Potentiell verseuchtes KITA-Inventar beseitigen** – ab.

Aus dem Hause wird keine weitere Ergänzung der Tagesordnung beantragt. Somit gilt die Tagesordnung in der vorliegenden Fassung als genehmigt.

---

zu 4 Fragestunde

---

zu 4.1 Kleine Anfrage der Stadtverordneten Dr. Elke Therre-Staal B90/Die Grünen-Fraktion (Nr. 01/19.12.2014)
Vorlage: VO/3704/2014

Wie hoch sind die Kosten für die Konzeption und die Herstellung der Materialien für die aktuelle Kampagne in der Oberstadt: " Benimm Dich! Oder bleib Zuhause, bis Mutti Dich erzogen hat!"?

Es antwortet Oberbürgermeister Vaupel.

Die Herstellungskosten für DIN A 3-Plakate, DIN A 4- Flyer und Postkarten DIN A 6 betragen 672,35 Euro.
Konzeptionskosten sind keine angefallen. Die Plakataktion wurde in Aschaffenburg so durchgeführt und konnte mit Einverständnis aus Aschaffenburg in der der Universitätsstadt Marburg so übernommen wurde.

---

zu 4.2 Kleine Anfrage der Stadtverordneten Dr. Elke Therre-Staal B90/Die Grünen-Fraktion (Nr. 02/19.12.2014)
Vorlage: VO/3705/2014

Kann der Magistrat das Informationsfaltblatt zur Marburger Stadtgeschichte: „Rathausbild" neben dem Bild im Historischen Rathaussaal auch in Englisch auslegen?

Es antwortet Oberbürgermeister Vaupel.

Der Flyer zum „Rathausbild" von Carl Bantzer umfasst gut zweieinhalb Seiten Text sowie vierfarbige Bilddarstellungen und liegt nicht auf Englisch vor. Die reinen Druckkosten würden rund 1040 Euro bei einer Auflage von 5000 Foldern betragen (Vergleich Rechnung: 2011).

Hinzu kommen Übersetzungskosten für den wissenschaftlichen Text sowie Ausgaben für das Layout. Laut MTM wird eine Übersetzung aus touristischer Sicht nicht nachgefragt, weil das Rathaus in der Regel wochentags ab 16 Uhr sowie am Wochenende geschlossen ist und somit nicht Bestandteil von Gästeführungen ist. Zielgruppe wären somit internationale, geladene Gäste von Veranstaltungen im Rathaussaal. Mittel für eine englische Fassung des Faltblattes sind im Haushaltsplanentwurf 2015/2016 nicht veranschlagt.

---

zu 4.3 Kleine Anfrage der Stadtverordneten Andrea Suntheim-Pichler Bürger für Marburg (Nr. 03/19.12.2014)
Vorlage: VO/3706/2014

Welche Maßnahmen ergreift der Magistrat, um Orientierungshilfen für Menschen mit einer Netzhautdegeneration im öffentlichen Raum zu bieten?

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle.

Die Netzhautdegeneration ist eine Augenerkrankung, die zu Sehbehinderungen und in gravierenden Fällen auch zu Erblindung führen kann.
Wenn heute Leiteinrichtungen für blinde Menschen im Straßenraum eingebaut werden, wird gleichzeitig darauf geachtet, dass diese neben dem taktilen Kontrast auch einen optischen Kontrast aufweisen. So können Menschen mit einem Restsehvermögen sich ebenfalls an den Leiteinrichtungen blinder Menschen orientieren (z. B. auf dem Bahnhofsvorplatz).
Bei signalgeregelten Fußgängerüberwegen können sich sehbehinderte Menschen ebenfalls an den Pilot- und Freigabetönen für blinde Menschen orientieren. Bei Treppenanlagen werden bspw. bei Neubauten die Kanten der Stufen zunehmend farbig abgesetzt oder im Bestand mit kontrastierender Farbe markiert.

---

zu 4.4 Kleine Anfrage des Stadtverordneten Dominic Dehmel SPD-Fraktion (Nr. 04/19.12.2014)
Vorlage: VO/3707/2014

Der Magistrat wird gebeten Auskunft zu geben, wie sich der Nachtsport in der Universitätsstadt Marburg entwickelt hat und welche Erfolge er aufweisen kann.

Es antwortet Oberbürgermeister Vaupel.

Als präventive Maßnahme zum Alkoholkonsum von Jugendlichen bietet der Fachdienst Sport der Universitätsstadt Marburg seit mittlerweile sechs Jahren ein Nachtsportangebot für Jugendliche an, dass sich fest etabliert hat. Das Angebot richtet sich an Jugendliche ab dem 14. Lebensjahr und findet jeden Freitag von 22:00 bis 24:00 in der Großsporthalle der Kaufmännischen Schule im Georg-Gaßmann-Stadion statt.
Es wird den Jugendlichen die Möglichkeit geboten, sich auch außerhalb der Alkohol- und Drogenumschlagspunkte treffen zu können und somit eine sinnvolle Alternative zum Suchtmittelkonsum als ein offenes Freizeitangebot ohne Konsumzwang und finanzielle Bedingungen.
Viele hundert Jugendliche haben das Angebot mittlerweile voller Begeisterung angenommen. Wir bieten Fitnessprogramm, Treffpunkt, sinnvolle Freizeitbeschäftigung und eine Möglichkeit, Frust und Aggressionen mit Bewegung raus zulassen und bieten damit eine attraktive Variante zum Nachtleben. Es herrscht eine entspannte Atmosphäre abseits des Vereinssports.
Den Jugendlichen wird die Möglichkeit gegeben sich unter Beaufsichtigung mehrerer Betreuungspersonen verschiedene Sportangebote auszuüben, wie z.B. Fußball, Basketball, Badminton usw. Die gesamte Veranstaltung wird musikalisch begleitet. Nach Bedarf der Jugendlichen kann das Sportangebot auch erweitert bzw. ausgebaut werden. Im Sommer werden die Sportmöglichkeiten bei schönem Wetter nach draußen verlegt und im Georg-Gaßmann-Stadion angeboten.
Mit Veranstaltungen und Werbeaktionen ist der FD Sport nach wie vor aktiv, um laufend neue Jugendliche für das Projekt zu gewinnen. So ist der Nachtsport auch auf Facebook vertreten und macht so die Jugendlichen so auf das Angebot aufmerksam und ermöglicht den Austausch.
Am 06. Dezember fand zum 5. Mal das Marburger Mitternachtsturnier für Jugendliche im Rahmen des Nachtsportangebotes statt. Hierzu kamen hunderte begeisterte Jugendliche in die Großsporthalle der Kaufmännischen Schulen um Fußball zu spielen oder am Spielfeldrand mit zu fiebern. 20 Teams kickten mit viel Spaß um die Wette. Über 180 Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren standen dabei auf den Plätzen. Das Alkoholverbot und die Botschaft „Ohne Alkohol geht's auch" steht dabei immer im Vordergrund und wird immer wieder thematisiert.

Eine Zusatzfrage des Stadtverordneten Schartner, FDP-Fraktion, wird ebenfalls durch den Oberbürgermeister beantwortet.

---

zu 4.5 Kleine Anfrage des Stadtverordneten Dominic Dehmel SPD-Fraktion (Nr. 05/19.12.2014)
Vorlage: VO/3708/2014

Der Magistrat wird gebeten Auskunft zu geben, ob es nicht möglich ist auf dem Parkplatz der Universitätsbibliothek bei den Parkscheinautomaten und der Treppe drei Papierkörbe aufzustellen? Es antwortet Stadträtin Dr. Weinbach.

Das Gelände des Parkplatzes der Unibibliothek gehört zunächst grundsätzlich der Universität. Der DBM hat sich aber mit dem Betreiber des Parkplatzes, den Stadtwerken Marburg, in Verbindung gesetzt und konnte erreichen, dass dort entsprechende Papierkörbe aufgestellt werden.
Die Aufstellung wird nach Beschaffung der Papierkörbe im I. Quartal 2015 erfolgen.

---

zu 4.6 Kleine Anfrage des Stadtverordneten Steffen Rink SPD-Fraktion (Nr. 05/19.12.2014) Vorlage: VO/3709/2014

Die Marburger Außenstadtteile wurden in das neue Dorferneuerungsprogramm aufgenommen. Welche Schwerpunkte sollen wo gelegt werden und mit welchem Finanzbedarf von Seiten der Stadt wird für die notwendige Kofinanzierung gerechnet?

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle.

Die Marburger Außenstadtteile sind bis 2023 als Förderschwerpunkt im Hessischen Dorfentwicklungsprogramm anerkannt worden.
Der kommunale Investitionsrahmen in diesen 9 Jahren Dorfentwicklung besteht aus einem festen Sockelbetrag, der zunächst nicht projektbezogen, sondern je nach Anzahl der Ortsteile gestaffelt ist. Dieser Sockelbetrag ist die max. kommunale Investitionssumme, die im Rahmen der Dorfentwicklung gefördert wird.
Für Marburg liegt der Sockelbetrag bei einem Investitionsvolumen von 1.500.000,-- €; die Förderquote beträgt 60-65 % auf die (Netto)Investitionssumme. Die jeweilige Förderquote wird für die einzelnen Kommunen jährlich durch die WI-Bank festgelegt.
Der Finanzbedarf für die Dorfentwicklung liegt für die Stadt Marburg bis 2023 also bei 1,5 Mio € brutto, was bei der genannten Förderquote einen Förderbetrag von rund 800.000,-- € bedeutet.
Schwerpunkt der kommunalen Investitionen wird die Stärkung der Innenentwicklung sein und hier in erster Linie Projekte zur Förderung der kommunalen Infrastruktur und der Daseinsvorsorge. Die einzelnen Themen und Projekte werden im Rahmen des „Integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes" gemeinsam in den Stadtteilen erarbeitet und von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen.

Die Förderung von privaten Bauvorhaben geht nicht zu Lasten des Sockelbetrages. Hierfür steht beim Fachdienst Dorfentwicklung des Landkreises ein eigenes Budget an Landesmitteln zur Verfügung.

---

zu 4.7 Kleine Anfrage des Stadtverordneten Marco Nezi B90/Die Grünen-Fraktion (Nr. 07/19.12.2014) Vorlage: VO/3710/2014

"Warum erhalten Stadtverordnete mit separater Post seit einigen Monaten "Studier mal Marburg" zugeschickt und weshalb nutzt man dafür nicht den Großbrief zur monatlichen Vorlage der Stadtverordnetenversammlung, um Kosten zu sparen?"

Es antwortet Oberbürgermeister Vaupel.

Die Zusendung erfolgt nur dann per Post, wenn die Stadtverordnetenversammlung vor dem Drucktermin der aktuellen Ausgabe von „Studier mal Marburg" tagt oder aufgrund der Schulferien gar nicht stattfindet. Beispiel Oktober: Die Stadtverordneten trafen sich am 17. Oktober, die Auslieferung von „Studier mal Marburg“ erfolgte unverzüglich nach dem Druck am 30. Oktober. Um eine zeitnahe Information der Stadtverordneten zu gewährleisten, wurde „Studier mal Marburg" 2014 fünfmal per Post verschickt (April, Mai, August, Oktober, November). Das Porto pro Brief liegt bei 1,45 Euro. Ansonsten wird das Magazin auf den Tischen der Stadtverordneten ausgelegt. Ein Ausfahren mit der Vorlage zur Stadtverordnetenversammlung ist aufgrund der oben geschilderten Disposition nicht möglich. Die kostengünstigere Verschickung als Infopost oder als Büchersendung wird vom Fachdienst 11 (Technische Dienste) für die Zukunft geprüft. Hierbei wird die Dauer bis zur Zustellung einbezogen, damit die Stadtverordneten „Studier mal Marburg" weiterhin rechtzeitig erhalten.

---

zu 4.8 Kleine Anfrage der Stadtverordneten Andrea Suntheim-Pichler Bürger für Marburg (Nr. 08/19.12.2014) Vorlage: VO/3712/2014

Wann findet der bereits für diesen Herbst zugesagte Relaunch der überarbeiteten neugestalteten offiziellen Webseite der Universitätsstadt Marburg statt?

Es antwortet Oberbürgermeister Vaupel.

Große Teile der technischen Umsetzung wurden unter Projektleitung des Fachdienstes 11 in Abstimmung mit dem Fachdienst 13 - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Bürger/innenkommunikation - bereits erledigt und ein Großteil dieser Arbeitspakete der Firma Nolis ist abgenommen.
Neben den Kick-Off-Veranstaltungen wurde mit dem Fachdienst 13 ein Layout-Konzept erstellt und zur Bearbeitung an die beauftragte Firma zur Umsetzung freigegeben. Das CMS-System ist installiert, eingerichtet und fast vollständig angepasst. Multiplikatoren des FD 11, des FD 13 und des FD 42 (für Sportportal) nahmen im November an einer Administratorenschulung teil, um alle Möglichkeiten der Bedienung des Systems kennenzulernen. Dabei wurden Vorgaben zur Nachjustierung formuliert, welche die technische Ausgestaltung mit dem redaktionellen Anforderungsprofil der Stadt verknüpfen (Beispiel: Generieren von Nachrichten für Newsletter, unkomplizierter Zugriff von Nutzern auf ältere Pressemitteilungen, Platzierung von Kurzmeldungen auf der Startseite).
Die technische Programmierung des Hauptportals ist abgeschlossen und die technische Umsetzung bzw. Programmierung der Microsites (VHS, DBM, Stadtbücherei, Stadtteil Richtsberg, leichte Sprache, Englisch, Französisch und das Sportportal) wurde realisiert. Microsites sind Unterseiten eines größeren Internet-Auftritts. In diesen Bereichen muss jedoch teilweise noch das Layout fertiggestellt werden.
Auf dem weiteren Weg wird neben der technischen Fertigstellung inklusive prozessbegleitender Prüfung auf Barrierefreiheit nun nach dem Wechsel und Vakanzen in der Fachdienstleitungen 11 und 13 die inhaltliche Ausgestaltung vorangetrieben und umgesetzt. Eine fachdienstübergreifende Abstimmung für eine Untergliederung des Menüpunktes Soziales ist erfolgt. Alle weiteren Fachdienste werden nun eingebunden, um ihre Schwerpunkte und Internetbeauftragten zu benennen. Denn ein Internetportal der Stadt lebt im Anschluss von seiner Aktualität, also davon, dass das der technische Rahmen auch inhaltlich attraktiv und lebendig gefüllt wird. Dieser Teil des Projekts und die Schulung der Internetbeauftragten (CMS-Redakteure) erfolgt im Kalenderjahr 2015.
Damit liegt das Projekt wieder im ursprünglichen Projektzeitplan, der auch in dieser Form im Haushalt vorgesehen war (Verpflichtungsermächtigung im Jahr 2014 für die Durchführung der Ausschreibung/ des Vergabeverfahrens, Realisierung/Umsetzung in 2015). Die Betriebsbereitschaft (Fertigstellung und Freischaltung) plant die fachdienstübergreifende Projektgruppe für Juni/Juli 2015.

---

zu 4.9 Kleine Anfrage der Stadtverordneten Dr. Elke Neuwohner B90/Die Grünen-Fraktion (Nr. 09/19.12.2014)
Vorlage: VO/3713/2014

Der Magistrat wird gebeten, Auskunft zu erteilen, inwieweit bei den Baumaßnahmen für die „Zeiteninsel" regionale Betriebe eingebunden werden.

Es antwortete Stadträtin Dr. Weinbach.

Noch steht der endgültige Bewilligungsbescheid des Landes Hessen über die Investition der fünf Zeitstationen und des Funktionsgebäudes der „Zeiteninsel - Archäologisches Freilichtmuseum Marburger Land" aus (Gesamtvolumen 5,3 Mio €).
Nach dessen Eintreffen wird ein Realisierungswettbewerb nach den GRW-Richtlinien durchgeführt. Bei der Vergabe der Baumaßnahmen gelten die üblichen Bestimmungen im öffentlichen Vergabewesen (EU-, Bundes- und Landes-Recht) mit beschränkter Ausschreibung bei Gewerken von 50.000 - 100.000 € und öffentlicher Ausschreibung ab 100.000 €. An den Ausschreibungsverfahren für die Bauleistungen können sich selbstverständlich regionale Betriebe beteiligen.
Im Gegensatz zum Funktionsgebäude (ca. 1.350.000 €) ist beim Bau der fünf historischen Zeitstationen von 9000 bis 0 Jahren v. Chr. wegen der nötigen archäologischen Expertise eine Einbindung regionaler Betriebe nur eingeschränkt möglich.

Zusatzfragen der Stadtverordneten Dr. Uchtmann, MBL, und Köster, Marburger Linke, werden durch den Oberbürgermeister beantwortet.

---

zu 4.10 Kleine Anfrage der Stadtverordneten Dr. Elke Neuwohner B90/Die Grünen-Fraktion (Nr. 10/19.12.2014)
Vorlage: VO/3714/2014

Der Magistrat wird gebeten, Auskunft zu erteilen, inwieweit es Überlegungen gibt, das Neujahrsfeuerwerk örtlich und zeitlich so einzuschränken, dass das Ausmaß der Feinstaubbelastung reduziert wird bzw. der Feinstaubbelastungsobergrenze angepasst wird? Ich verweise auf den Artikel vom 3.1. 2014 in der OP: „Dicke Luft".

Es antwortet Oberbürgermeister Vaupel.

In Marburg gibt es zwei Luftmessstationen in der Gutenbergstraße und in der Universitätsstraße. Die Messwerte zeigen zwar in den Silvesternächten (wie zuletzt in der Silvesternacht 2013/2014) eine deutliche Zunahme der Feinstaubkonzentration, beide Stationen halten die genannten Grenzwerte jedoch im gesamten Jahresverlauf ein. Zudem finden sich auch zu anderen Jahreszeiten einzelne Tage mit ähnlich erhöhten Werten wie in den Silvesternächten.

Feuerwerke werden im bundesweit gültigen Sprengstoffrecht reguliert. Grundsätzlich verboten ist das Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altersheimen sowie Reet- und Fachwerkhäusern.
Es besteht weiter die Möglichkeit, Feuerwerke in der Nähe von besonders brandempfindlichen Gebäuden und Feuerwerke mit ausschließlicher Knallwirkung in bestimmten dichtbesiedelten Bereichen zu untersagen. Dabei sind normale Wohngebiete keine dichtbesiedelten Bereiche.
Eine Rechtsgrundlage, die es ermöglicht, Feuerwerke zu verbieten, um die Feinstaubbelastung zu reduzieren, existiert nicht. Hierfür wäre eine Änderung der Sprengstoffverordnung notwendig.

---

zu 4.11 Kleine Anfrage des Stadtverordneten Henning Köster Marburger Linke-Fraktion (Nr. 11/19.12.2014) Vorlage: VO/3715/2014

Wegen Bauarbeiten im Innenhof des Staatsarchivs wurde vor über einem Jahr der Platz vor dem Haupteingang, der bis dahin u.a. als Spielfläche für Kinder und Jugendliche diente, zum Parken für Bedienstete des Staatsarchivs freigegeben. Nun sind die Bauarbeiten längst beendet, der Platz aber ist weiterhin durch PKWs belegt. Wem gehört diese Fläche? Was wird der Magistrat unternehmen, um den vorherigen fußgänger- und kinderfreundlichen Zustand wieder herzustellen?

Es antwortet Bürgermeister Dr. Kahle.

Bezüglich der o. g. Liegenschaft wurde vom Fachdienst Bauaufsicht am 13.10.2014 eine Anhörung durchgeführt. Vom Hessischen Immobilienmanagement erhielten wir hierzu am 16.10.2014 folgende Antwort: An der Immobilie werden Bauarbeiten durchgeführt. Da die Innenhofflächen für die Baustelleneinrichtung benötigt werden, parken die Bediensteten auf dem Vorplatz. Die Baumaßnahme geht voraussichtlich bis Ende Januar 2015. Anschließend stehen die Parkflächen im Innenhof wieder für die Bediensteten zur Verfügung und der Vorplatz wird wieder frei von Fahrzeugen sein.

Zusatzfragen der Stadtverordneten Köster, Fraktion Marburger Linke, und Wölk, SPD-Fraktion, werden ebenfalls durch den Bürgermeister beantwortet.

---

zu 4.12 Kleine Anfrage des Stadtverordneten Jan Schalauske Marburger Linke-Fraktion (Nr. 12/19.12.2014) Vorlage: VO/3716/2014

Im Entwurf des Doppelhaushalts 2015/2016 werden die Mittel für die „AST-Offensive" von 25.000 auf 12.500 halbiert. Zuvor war das sogenannte Höhen-AST an einen privaten Betreiber vergeben worden. Zudem sind die Fahrgastzahlen zuletzt gesunken (vgl. kleine Anfrage des Stadtverordneten Dominic Dehmel). Wie sehen die Zukunftsplanungen des Magistrats für das AST aus oder wird mittelfristig mit einem Aus für das beliebte Transportmittel kalkuliert?

Es antwortet Oberbürgermeister Vaupel.

Die gekürzte Haushaltsanmeldung steht nicht im Zusammenhang mit der Vergabe an einen privaten Betreiber oder den Fahrgastzahlen.
Die Hausanmeldungen für die Jahre 2015 und 2016 zum AST-Verkehr (je 25.000 Euro) sowie zum Verlustausgleich für die Umstellung AST auf Bus/Linie 12 (je 70.000 Euro) stehen inhaltlich im Zusammenhang. Da die bereitgestellten Kapazitäten, die die bisher eingesetzten 8-Sitzer bieten, bei der AST-Bedienung der östlichen Stadtteile Moischt und Schröck nicht ausreichen, soll ein Linienbus fahren. Die Leistung wird bereits seit Fahrplanwechsel am 14.12.2014 so erbracht.

Eine Zusatzfrage des Stadtverordneten Schalauske, Marburger Linke-Fraktion, wird ebenfalls durch den Oberbürgermeister beantwortet.

---

zu 4.13 Kleine Anfrage des Stadtverordneten Jan Schalauske Marburger Linke-Fraktion (Nr. 13/19.12.2014) Vorlage: VO/3717/2014

Das sogenannte Höhen-AST wird nicht mehr durch die Stadtwerke betrieben. Seit geraumer Zeit ist ein privater Betreiber mit der Bereitstellung beauftragt. Wie sichert der Magistrat bzw. die Stadtwerke, dass der private Betreiber auch Tariflohn zahlt?

Es antwortet Oberbürgermeister Vaupel.

Das Höhen-AST verzeichnete in den vergangen Jahren eine sehr geringe Auslastung. Das Taxiunternehmen Brunett wurde im Laufe des Jahres 2014 beauftragt, im Probetrieb versuchsweise die Bedienung zu erbringen und wurde mit der Taxi-Verkehrsleistung beauftragt.

Ab 2015 ist vorgesehen, mit der Fa. Brunett einen Vertrag zu schließen, der den Dienstleister verpflichtet, die gesetzlichen Regelungen und Verordnungen einzuhalten.

Zusatzfragen der Stadtverordneten Schalauske, Marburger Linke, und Röhrkohl, CDU, werden ebenfalls durch den Oberbürgermeister beantwortet.

Damit ist die Fragestunde abgelaufen. Die restlichen Kleinen Anfragen Nr. 14 bis 19 werden schriftlich beantwortet. Die Antworten liegen dieser Niederschrift als Anlagen bei.

---

zu 15 Dringlichkeitsanträge

---

zu 15.1 Dringlicher Antrag der Fraktionen B90/Die Grünen/SPD und Marburger Linke betr. Winterabschiebestopp Vorlage: VO/3727/2014

Um 17.17 Uhr übernimmt die stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin Marianne Wölk, SPD-Fraktion, die Sitzungsleitung.

Der dringliche Antrag wird zusätzlich mündlich begründet durch die Stadtverordnete Dr. Therre-Staal, Fraktion B90/Die Grünen. Anschließend eröffnet die stellv. Stadtverordnetenvorsteherin die Aussprache.
Im Rahmen der Debatte sprechen die Stadtverordneten Stötzel, CDU, Schalauske, Marburger Linke, Rink, SPD und Schartner, FDP. Für den Magistrat spricht der Oberbürgermeister. Anschließend spricht der Stadtverordnete Köster, Marburger Linke.

Nach der Aussprache lässt die stellv. Stadtverordnetenvorsteherin über den Antrag abstimmen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst mit Ja-Stimmen von SPD, B90/Die Grünen, Marburger Linke, FDP und BfM sowie bei Nein-Stimmen der CDU und Enthaltung der MBL folgenden Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung und der Ausländerbeirat der Stadt Marburg bitten den Magistrat, sich bei der hessischen Landesregierung dafür einzusetzen, dass Abschiebungen bis Ende März 2015 ausgesetzt werden.

zu 5 Bauleitplanung der Universitätsstadt Marburg
Windkraftnutzung - Anpassung des Flächennutzungsplans
Vorlage: VO/3504/2014

Diese Vorlage des Magistrats ist im Umweltausschuss und im Bau- und Planungsausschuss zurückgestellt worden bis zur Sitzung im Januar.

Auch die Stadtverordnetenversammlung stellt die Vorlage zurück.

---

zu 6 Bauleitplanung der Universitätsstadt Marburg
Öffentliche Auslegung der Flächennutzungsplanänderung Nr. 27/2 und des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 27/5 "Erweiterung Reitanlage Dagobertshausen" im Stadtteil Dagobertshausen
Vorlage: VO/3644/2014

Um 18.01 Uhr übernimmt wieder Stadtverordnetenvorsteher Heinrich Löwer, SPD, die Sitzungsleitung.

Für den Umweltausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Volz, Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion.
Der Umweltausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung mehrheitlich die Zustimmung zu dieser Vorlage.
Die Vorlage ist auch im Bau- und Planungsausschuss beraten worden. Es berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Meyer, SPD-Fraktion. Der Ausschuss empfiehlt ebenfalls die Zustimmung zu dieser Vorlage.

Der Stadtverordnetenvorsteher lässt über die Magistratsvorlage abstimmen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei Nein-Stimmen der Fraktion Marburger Linke und der FDP-Fraktion mit den übrigen Ja-Stimmen des Hauses folgenden Beschluss:

1.1 Der Geltungsbereich der Flächennutzungsplan-Änderung Nr. 27/2 „Erweiterung Reitanlage Dagobertshausen“ wird entsprechend der Kennzeichnung im Übersichts-plan angepasst.

1.2 Die öffentliche Auslegung nach § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch wird für die Flächen-nutzungsplan-Änderung Nr. 27/2 „Erweiterung Reitanlage Dagobertshausen“ beschlossen.

2.1 Der Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 27/5 „Erweiterung Reitanlage Dagobertshausen“ wird entsprechend der Kennzeichnung im Übersichtsplan angepasst. Es kommen 3 externe Teilgeltungsbereiche für den naturschutzrechtlichen Ausgleich hinzu.

2.2 Die öffentliche Auslegung nach § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch wird für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 27/5 „Erweiterung Reitanlage Dagoberts-hausen“ beschlossen.

---

zu 7 Betrauung der Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse
Vorlage: VO/3611/2014

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der stellvertretende Vorsitzende, Stadtverordneter Rink, SPD-Fraktion.
Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung mehrheitlich die Zustimmung zu dieser Vorlage.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst mit Ja-Stimmen von SPD, B/90 Die Grünen, CDU, Marburger Linken und BfM und bei Enthaltungen von MBL und FDP folgenden Beschluss:

Der beigefügte Betrauungsakt der Universitätsstadt Marburg zur Betrauung der Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse wird beschlossen.

---

zu 8 Neugestaltung des Behindertenfahrdienstes
Vorlage: VO/3646/2014

Für den Sozialausschuss berichtet die Vorsitzende, Stadtverordnete Dr. Perabo, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Der Sozialausschuss hat die Vorlage ausführlich beraten und empfiehlt, den bestehenden Vertrag über den Behindertenfahrdienst zu kündigen sowie die Vorlage zur Beratung und Stellungnahme an den Behindertenbeirat weiterzuleiten.

Der Stadtverordnetenvorsteher lässt über diese Empfehlung abstimmen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Vertrag zur Durchführung des Behindertenfahrdienstes mit dem Unternehmen UniCare UG & Co.KG wird vom Magistrat zum Ende des laufenden Vertragsjahres, also zum 31.05.2015, gekündigt.

Die Vorlage wird zur Beratung und Stellungnahme an den Behindertenbeirat weitergeleitet.

---

zu 9 Verbesserung der Zuwegung zum Marburger Landgrafenschloss Vorlage: VO/3650/2014

Für den Umweltausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Volz, Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion.

In der Diskussion wurde die Aufnahme der Notiz in das Protokoll gewünscht, dass auf der Grundlage eines kurvenfähigen Systems weiter geplant werden solle.
Der Antragstext wurde wie folgt ergänzt/geändert:

Satz 2 erhält folgende Fassung (Ergänzung kursiv und fett gedruckt):

„Die Umsetzung einer modernen Aufstiegsanlage zum Landgrafenschloss auf der Grundlage der in der Machbarkeitsstudie favorisierten Trasse vom Haus Wettergasse 43 über das Grundstück Renthof 5 zum Landgrafenschloss ***wird auf der Grundlage*** des Aufstiegssystems WieLie vor dem Hintergrund der mit dem Betrieb des physikalischen Instituts verbundenen Einschränkungen in der Weise weiterverfolgt, dass eine spätere Realisierung ermöglicht wird. Die Pläne sollen zunächst einem öffentlichen Beteiligungsverfahren unterzogen werden“.

Über die Sätze 1 + 4 sowie 2 + 3 der Vorlage wurde getrennte Abstimmung gewünscht:

Satz 1 und 4 wurden einstimmig zur Annahme empfohlen.

Satz 2 und 3 wurden mit 9 Ja-Stimmen (SPD, Bündnis 90/Die Grünen, CDU, MBL) gegen 1 Nein-Stimme (Marburger Linke) zur Annahme empfohlen.

Die Vorlage ist auch im Bau- und Planungsausschuss beraten worden. Es berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Meyer, SPD-Fraktion.
Herr Oberbürgermeister Vaupel erläuterte die Vorlage und das weitere Vorgehen in Bezug auf die Umsetzung der bevorstehenden Maßnahmen.

Zugleich ging er auf die in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr am 09.12.2014 ergangene Änderung der Ziffer 2 der Vorlage ein, wonach die dortige Passage „mit dem Aufstiegssystem WieLie wird“ ersetzt wird durch die neu einzufügende Passage **„wird auf der Grundlage des Aufstiegssystems WieLie“.**

Es bestand Einvernehmen, analog der Vorgehensweise in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr in Bezug auf die getrennte Abstimmung der Punkte 1 und 4 sowie 2 und 3 vorzugehen.
Der Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Die als Anlage I beigefügte Ausarbeitung zur Verbesserung der Zuwegung zum Marburger Landgrafenschloss wird mit der Machbarkeitsstudie zur Errichtung eines Schrägaufzuges (Anlage II) und der Visualisierung einer möglichen Bergstation am Landgrafenschloss (Anlage III) zur Kenntnis genommen.

2. Die Umsetzung einer modernen Aufstiegsanlage zum Landgrafenschloss auf der Grundlage der in der Machbarkeitsstudie favorisierten Trasse vom Haus Wettergasse 43 über das Grundstück Renthof 5 zum Landgrafenschloss wird auf der Grundlage des Aufstiegssystems WieLie vor dem Hintergrund der mit dem Betrieb des physikalischen Instituts verbundenen Einschränkungen in der Weise weiterverfolgt, dass eine spätere Realisierung ermöglicht wird. Die Pläne sollen zunächst einem öffentlichen Beteiligungsverfahren unterzogen werden.

3. Der Magistrat wird beauftragt, unter Berücksichtigung der im Schreiben der Philipps-Universität Marburg vom 15. Okt. 2014 getroffenen Aussagen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Bau einer modernen Aufstiegsanlage zu schaffen.

4. Die GeWoBau Marburg wird beauftragt, mit der Eigentümerin des Gebäudes Wettergasse 43 Kaufverhandlungen aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis zu Ziffer 1 und 4:

Ja	**SPD (4), B90/Die Grünen (2), CDU (2), Marburger Linke (1)**
Nein	**MBL (1)**

Abstimmungsergebnis zu Ziffer 2 und 3:

Ja	**SPD (4), B90/Die Grünen (2), CDU (2)**
Nein	**MBL (1), Marburger Linke (1)**

Der Stadtverordnetenvorsteher lässt genau wie in den Fachausschüssen über die Vorlage abstimmen:

Zu den Sätzen 1 und 4:

Die Stadtverordnetenversammlung fasst gegen die Stimme der MBL-Fraktion mit den übrigen Ja-Stimmen des Hauses folgenden Beschluss:

1. ***Die als Anlage I beigefügte Ausarbeitung zur Verbesserung der Zuwegung zum Marburger Landgrafenschloss wird mit der Machbarkeitsstudie zur Errichtung eines Schrägaufzuges (Anlage II) und der Visualisierung einer möglichen Bergstation am Landgrafenschloss (Anlage III) zur Kenntnis genommen.***
4. ***Die GeWoBau Marburg wird beauftragt, mit der Eigentümerin des Gebäudes Wettergasse 43 Kaufverhandlungen aufzunehmen.***

Zu den Sätzen 2 und 3:

Die Stadtverordnetenversammlung fasst gegen die Stimme der MBL-Fraktion und der Fraktion Marburger Linke mit den übrigen Ja-Stimmen des Hauses folgenden Beschluss:

2. ***Die Umsetzung einer modernen Aufstiegsanlage zum Landgrafenschloss auf der Grundlage der in der Machbarkeitsstudie favorisierten Trasse vom Haus Wettergasse 43 über das Grundstück Renthof 5 zum Landgrafenschloss wird auf der Grundlage des Aufstiegssystems WieLie vor dem Hintergrund der mit dem Betrieb des physikalischen Instituts verbundenen Einschränkungen in der Weise weiterverfolgt, dass eine spätere Realisierung ermöglicht wird. Die Pläne sollen zunächst einem öffentlichen Beteiligungsverfahren unterzogen werden.***

3. ***Der Magistrat wird beauftragt, unter Berücksichtigung der im Schreiben der Philipps-Universität Marburg vom 15. Okt. 2014 getroffenen Aussagen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Bau einer modernen Aufstiegsanlage zu schaffen.***

---

zu 10 Gesamtkonzept zur Wohnungslosenhilfe der Universitätsstadt Marburg - 2014
Vorlage: VO/3657/2014

Die Vorlage des Magistrats ist im Sozialausschuss zurückgestellt worden.

Auch die Stadtverordnetenversammlung stellt die Vorlage zurück.

---

zu 11 Wirtschaftsplan 2015 der Stadtwerke Marburg GmbH
Vorlage: VO/3645/2014

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der stellvertretende Vorsitzende, Stadtverordneter Rink, SPD-Fraktion.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung mehrheitlich die Zustimmung zu dieser Vorlage.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei Nein-Stimmen der Fraktion Marburger Linke und Ja-Stimmen des übrigen Hauses folgenden Beschluss:

Dem Wirtschaftsplan 2015 der Stadtwerke Marburg GmbH wird zugestimmt.

---

zu 12 Bestellung des Wirtschaftsprüfers des DBM für das Geschäftsjahr 2014
Vorlage: VO/3663/2014

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der stellvertretende Vorsitzende, Stadtverordneter Rink, SPD-Fraktion.
Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung mehrheitlich die Zustimmung zu dieser Vorlage.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst mit Ja-Stimmen von SPD, B/90 Die Grünen, CDU, MBL, FDP und BfM sowie Enthaltung der Fraktion Marburger Linke folgenden Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung stimmt der Bestellung der GBZ Revisions und Treuhand AG, Schubertstraße 8b, 35043 Marburg als Wirtschaftsprüfer für die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 für den Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg (DBM) zu.

---

zu 13 Wirtschaftsplan 2015 für den DBM
Vorlage: VO/3664/2014

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der stellvertretende Vorsitzende, Stadtverordneter Rink, SPD-Fraktion.
Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung mehrheitlich die Zustimmung zu dieser Vorlage.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst mit Ja-Stimmen von SPD, B/90 Die Grünen, CDU, MBL, FDP und BfM sowie Enthaltung der Fraktion Marburger Linke folgenden Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung stimmt dem vorgelegten Wirtschaftsplan des DBM für das Geschäftsjahr 2015 zu.

---

zu 14 Jahresrechnung der Stadt Marburg für das Haushaltsjahr 2011
Vorlage: VO/3683/2014

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der stellvertretende Vorsitzende, Stadtverordneter Rink, SPD-Fraktion.
Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung einstimmig die Zustimmung zu dieser Vorlage.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. **Der geprüfte Jahresabschluss 2011 in der Fassung vom April 2014 (Vorlagen-Nr. VO/3171/2014) wird beschlossen und damit werden die Ergebnisse der Jahresrechnung wie folgt festgesetzt:**

Jahresergebnis des Ergebnishaushalts (Überschuss):	**2.965.564,86 €**
Finanzmittelfehlbetrag:	**25.328.612,63 €**
Finanzmittelbestand zum 31.12.2011:	**3.806.598,12 €**

2. **Dem Magistrat wird für die Jahresrechnung der Stadt Marburg aufgrund des Schlussberichtes des Prüfungsamtes gem. § 114 HGO Entlastung erteilt.**

---

zu 16 Anträge der Fraktionen

---

zu 16.1 Antrag der FDP-Fraktion betr. Sicherheitskonzept an den Marburger Schulen
Vorlage: VO/3521/2014

Für den Schul- und Kulturausschuss berichtet die Vorsitzende, Stadtverordnete Dinnebier, SPD-Fraktion.

Im Schul- und Kulturausschuss wurde der Beschlusstext auf folgende Fassung abgeändert:

Der Magistrat wird aufgefordert, im Frühjahr 2015 über die Fortentwicklung und den aktuellen Stand der Brandschutzkonzepte an den Marburger Schulen zu informieren.

Der Ausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung einstimmig die Zustimmung zu der so geänderten Vorlage.

Für den Bau- und Planungsausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Meyer, SPD-Fraktion. Der Bau- und Planungsausschuss empfiehlt ebenfalls die Beschlussfassung des geänderten Antragstextes.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst somit einstimmig folgenden Beschluss:

Der Magistrat wird aufgefordert, im Frühjahr 2015 über die Fortentwicklung und den aktuellen Stand der Brandschutzkonzepte an den Marburger Schulen zu informieren.

---

zu 16.2 Antrag der MBL-Fraktion betr. Naturschutzbeirat
Vorlage: VO/3574/2014

Der Antrag wurde im Umweltausschuss zurückgestellt bis zur Sitzung im Januar 2015.

Auch die Stadtverordnetenversammlung stellt den Antrag zurück.

---

zu 16.3 Antrag der Piratenpartei betr. Potentiell verseuchtes KITA-Inventar beseitigen
Vorlage: VO/3597/2014

Der Antrag wurde im Umweltausschuss und im Sozialausschuss zurückgestellt bis zur Sitzung im Januar 2015.

Eingangs der Sitzung hat der Bürgermeister für den Magistrat eine Erklärung zu diesem Antrag vorgetragen.

Auch die Stadtverordnetenversammlung stellt den Antrag zurück.

---

zu 16.4 Antrag der Fraktionen B90/Die Grünen und SPD betr. Förderprogramme PKW
Vorlage: VO/3617/2014

Für den Umweltausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Volz, Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion.
Der Umweltausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung mehrheitlich die Zustimmung zu dieser Vorlage.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst mit Ja-Stimmen von SPD, B/90 Die Grünen, CDU, FDP und BfM gegen die Stimmen von Marburger Linken und MBL folgenden Beschluss:

Der Magistrat wird aufgefordert, die Stadtwerke Marburg (SWMR) um Prüfung zu bitten, ob die Förderprogramme zum Erwerb von Elektroautos und Erdgas-Pkws auch auf den Erwerb von Tageszulassungen oder Jahreswagen ausgeweitet werden kann.

---

zu 16.5 Antrag der Fraktionen B90/Die Grünen und SPD betr. Elektromobilität
Vorlage: VO/3618/2014

Für den Umweltausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Volz, Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion.
Der Umweltausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung mehrheitlich die Zustimmung zu dieser Vorlage.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst mit Ja-Stimmen von SPD, B/90 Die Grünen, CDU, BfM, MBL und FDP gegen die Stimmen der Fraktion Marburger Linke folgenden Beschluss:

Der Magistrat wird gebeten, gemeinsam mit den Stadtwerken Marburg (SWMR) zu prüfen, ob das Projekt „Förderung Elektromobilität“ auf Elektroroller erweitert werden kann.

---

zu 16.6 Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90 / Die Grünen betr. Kosten Klassenfahrten und Schulutensilien
Vorlage: VO/3619/2014

Für den Schul- und Kulturausschuss berichtet die Vorsitzende, Stadtverordnete Dinnebier, SPD-Fraktion. Der Ausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung einstimmig die Zustimmung zu dieser Vorlage.

Der Antrag ist auch im Sozialausschuss beraten worden. Es berichtet die Vorsitzende, Stadtverordnete Dr. Perabo, Fraktion B90/Die Grünen. Der Ausschuss empfiehlt ebenfalls die Zustimmung zu diesem Antrag.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Magistrat möge berichten, wie hoch die tatsächlichen Kosten für Klassenfahrten und Schulutensilien der verschiedenen Jahrgänge im Schuljahr 2013/2014 waren.

---

zu 16.7 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Baulücken/Bauflächenkataster
Vorlage: VO/3642/2014

Für den Bau- und Planungsausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Meyer, SPD-Fraktion. Der Bau- und Planungsausschuss empfiehlt die Zustimmung zu diesem Antrag.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, ein Baulücken/Bauflächenkataster für Wohnungsbebauung im verstädterten Bereich zu erstellen und zu veröffentlichen.

---

zu 16.8 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Barrierefreie Sozialwohnungen
Vorlage: VO/3643/2014

Der Antrag wurde im Bau- und Planungsausschuss zurückgezogen.

Eine Abstimmung erübrigt sich daher.

---

zu 16.9 Antrag der MBL-Fraktion betr. Wasserkraftanlage an der ehemaligen Lohmühle
Vorlage: VO/3679/2014

Der Antrag ist im Bau- und Planungsausschuss abschließend beraten worden.

Anschließend hat die MBL-Fraktion ihn im Ältestenrat zurückgestellt bis zur Sitzung im Januar 2015.

Die Stadtverordnetenversammlung stellt den Antrag zurück.

---

zu 16.10 Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90 / Die Grünen betr. Termin zur Direktwahl der Oberbürgermeisterin / des Oberbürgermeisters der Universitätsstadt Marburg
Vorlage: VO/3682/2014

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der stellvertretende Vorsitzende, Stadtverordneter Rink, SPD-Fraktion.
Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung mehrheitlich die Zustimmung zu dieser Vorlage.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Wahl zur Oberbürgermeisterin / zum Oberbürgermeister der Universitätsstadt Marburg findet am 14. Juni 2015 statt.
Eine eventuell notwendige Stichwahl erfolgt am 28. Juni 2015.

---

zu 16.11 Antrag der CDU- Fraktion betrifft: Veranstaltungen an Sonntagen
Vorlage: VO/3690/2014

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der stellvertretende Vorsitzende, Stadtverordneter Rink, SPD-Fraktion.
Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung mehrheitlich die Ablehnung dieser Vorlage.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst mit den Stimmen von SPD, B/90 Die Grünen, Marburger Linken und BfM gegen die Stimmen der CDU-Fraktion und bei Enthaltungen von MBL und FDP folgenden Beschluss:

Der Antrag wird abgelehnt.

---

zu 17 **<u>Kenntnisnahmen</u>**

---

zu 17.1 **Sachstandsbericht Nr. 3 Bauprojekt Erwin-Piscator-Haus**
Vorlage: VO/3652/2014

Die Vorlage ist im Schul- und Kulturausschuss und im Bau- und Planungsausschuss beraten worden.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Sachstandsbericht Nr. 3 zum Bauprojekt Erwin-Piscator-Haus zur Kenntnis.

---

zu 17.2 **Mitteilung der Europäischen Kommission über "Die städtische Dimension der EU-Politikfelder - Kernpunkte einer EU-Städteagenda"**
Vorlage: VO/3658/2014

Die Vorlage ist im Haupt- und Finanzausschuss vorberaten worden.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Mitteilung der Europäischen Kommission zum Thema „Die städtische Dimension der EU-Politikfelder - Kernpunkte einer EU-Städteagenda“

zur Kenntnis.

---

zu 17.3 **Stärkung der DB-Fernverkehrsverbindung IC-Linie 26**
Vorlage: VO/3659/2014

Die Vorlage ist im Umweltausschuss vorberaten worden.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt das Schreiben der Deutschen Bahn AG zur Stärkung der DB-Fernverkehrsverbindung IC-Linie 26

zur Kenntnis.

---

zu 17.4 Vorschlag des Marburger Weltladens zur Gestaltung der Bundesgartenschau nach "Regio-Öko-Fairen" Gesichtspunkten
Vorlage: VO/3660/2014

Diese Kenntnisnahme ist im Umweltausschuss und im Bau- und Planungsausschuss beraten worden.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt das Schreiben des Marburger Weltladens, mit der Anregung die Bundesgartenschau nach „Regio-Öko-Fairen“ Gesichtspunkten zu gestalten,

zur Kenntnis.

---

zu 17.5 Haushalt 2014 - Budgetüberschreitung
Vorlage: VO/3668/2014

Die Vorlage ist im Haupt-. Und Finanzausschuss beraten worden.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Der Stadtverordnetenvorsteher schließt die Sitzung um **18.23 Uhr.**

Löwer
Stadtverordnetenvorsteher

Rink
Vorsitzender
der SPD-Fraktion

Stötzel
Vorsitzender
der CDU-Fraktion

Wagner
Protokoll und
Geschäftsstelle

Anlagen
Dringlicher Antrag
Kleine Anfragen

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD und Marburger Linke	Vorlagen - Nr.: VO/3727/2014 Status: öffentlich Datum: 18.12.2014 Eingang: 18.12.2014	TOP 15.1
Stadtverordnetenversammlung Marburg		
Beratende Gremien:	Stadtverordnetenversammlung Marburg	

Dringlicher Antrag der Fraktionen B90/Die Grünen/SPD und Marburger Linke betr. Winterabschiebestopp

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung und der Ausländerbeirat der Stadt Marburg bitten den Magistrat, sich bei der hessischen Landesregierung dafür einzusetzen, dass Abschiebungen bis Ende März 2015 ausgesetzt werden.

Begründung:

Die Aussetzung der Abschiebung sollte deswegen erfolgen, weil auf Grund der herrschenden winterlichen klimatischen Verhältnisse in den betreffenden Herkunftsländern nicht gewährleistet werden kann, dass die gesundheitliche Unversehrtheit der Betroffenen gesichert ist.

Die Bitte um Aussetzung der möglichen Abschiebung von Flüchtlingen bezieht auch die drei jüngst als sichere Herkunftsstaaten eingestuften Länder mit ein.

Ausgenommen sind Personen, die wegen einer im Bundesgebiet begangenen Straftat verurteilt worden sind.

Gemeinsam mit dem Ausländerbeirat tritt die Stadtverordnetenversammlung dafür ein, durch Aufklärung und die Entwicklung einer Kultur der Anerkennung von Vielfalt, die Akzeptanz der Bevölkerung bei der Aufnahme von Flüchtlingen und das Zusammenleben mit ihnen nachhaltig zu stärken.

Dr. Elke Therre-Staal
Dr. Christa Perabo
Henning Köster

Kirsten Dinnebier
Steffen Rink

DER MAGISTRAT
DER UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG
- 09 -

Marburg, 05. Januar 2015
Rathaus, 2. Stock, Zimmer 18
Tel.: 2 01 - 2 09

Frau
Stadtverordnete
Tanja Bauder-Wöhr
Amselstraße 11

35043 M A R B U R G

Schriftliche Beantwortung der Kleinen Anfragen der Fragestunde vom 19.12.2014
hier: Frage Nr. 14

Kann der Magistrat bitte Auskunft erteilen, wie er vor allem in den Herbstmonaten, in dem besonders viel Laub von den Bäumen fällt und der witterungsbedingten Feuchtigkeit, eine unfallfreie Nutzung der städtischen Friedhöfe gewährleisten kann und die Reinigung eventuell ausgeweitet werden muss, wenn 2 mal wöchentlich offensichtlich nicht ausreichend zu sein scheint?

Sehr geehrte Frau Bauder-Wöhr,

die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Durch den vorhandenen Baumbestand auf dem Friedhofsgelände kommt es im Herbst zu starkem Laubfall.
Zurzeit werden die Wege zweiwöchentlich vom DBM gesäubert. Zusätzlich wird vor jeder Beisetzung das Umfeld der Grabstätte gereinigt.
Grundsätzlich müssen Bürgerinnen und Bürger damit rechnen bzw. sich darauf einstellen, dass im Herbst Laub auf den Wegen liegt.

Zuständiger Dezernent: Bürgermeister Dr. Franz Kahle

Mit freundlichen Grüßen

Egon Vaupel
Oberbürgermeister

DER MAGISTRAT
DER UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG
- 09 -

Marburg, 05. Januar 2015
Rathaus, 2. Stock, Zimmer 18
Tel.: 2 01 - 2 09

Herrn
Stadtverordneten
Stephan Muth
Michelbacher Straße 26

35041 Marburg

Schriftliche Beantwortung der Kleinen Anfragen der Fragestunde vom 19.12.2014
hier: Frage Nr. 15

Wieviele Wohnungen in welchen Größen werden in Marburg zurzeit für Wohnungslose bereitgehalten und wie viele sind davon aktuell unbewohnt?

Sehr geehrter Herr Muth,

die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Die Universitätsstadt Marburg hat im Ginseldorfer Weg Haus Nr. 26-32 und Haus Nr. 40 sowie im Försterweg Haus Nr. 10 insgesamt 26 Wohnungen von der GeWoBau angemietet, um dort obdachlose Menschen unterbringen zu können.

Es handelt sich durchweg um 2-Zimmer-Wohnungen, Küche, Bad mit jeweils rund 42 m² Wohnfläche.

Zurzeit sind 5 Wohnungen nicht belegt und werden für eine Unterbringung Betroffener in Fällen dringender oder kurzfristiger und unvorhersehbarer Ereignisse vorgehalten.

Zuständiger Dezernent: Oberbürgermeister Egon Vaupel

Mit freundlichen Grüßen

Egon Vaupel
Oberbürgermeister

DER MAGISTRAT
DER UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG
- 09 -

Marburg, 05. Januar 2015
Rathaus, 2. Stock, Zimmer 18
Tel.: 2 01 - 2 09

Herrn
Stadtverordneten
Stephan Muth
Michelbacher Straße 26

35041 Marburg

Schriftliche Beantwortung der Kleinen Anfragen der Fragestunde vom 19.12.2014
hier: Frage Nr. 16

Wie werden Ausbildungsplatzbewerbungen seitens der Stadt Marburg angenommen; wer entscheidet über diese Bewerbungen in den jeweiligen Abteilungen und welche Richtlinien müssen intern und extern seitens der Stadt Marburg berücksichtigt werden?

Sehr geehrter Herr Muth,

die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Die Ausschreibung der jeweils vorgesehenen Ausbildungsstellen für das folgende Jahr erfolgt in der Regel nach den Sommerferien in der örtlichen Presse, bei der Bundesagentur für Arbeit, im KreisJobCenter Marburg-Biedenkopf und auf der Homepage der Universitätsstadt Marburg.

In die externe Ausschreibung der Ausbildungsstellen werden generelle Hinweise aufgenommen, wonach schwerbehinderte Bewerber/innen bei gleicher Eignung und Qualifikation im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen bevorzugt berücksichtigt werden, sich die Universitätsstadt Marburg besonders über Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund freut und im Ehrenamt erworbene Erfahrungen und Fähigkeiten gegebenenfalls im Rahmen von Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung positiv berücksichtigt werden können, wenn sie für die vorgesehene Tätigkeit dienlich sind.

Die Auswahlkommission für die Auswahl der Nachwuchskräfte setzt sich aus der Ausbildungsleitung, dem Personalrat, der Jugend- und Auszubildendenvertretung, der internen Frauenbeauftragten, gegebenenfalls der Schwerbehindertenvertretung sowie bei spezifischen Ausbildungsberufen der jeweiligen Fachdienstleitung zusammen.

Das Auswahlverfahren beginnt mit der Vorauswahl anhand der eingereichten Bewerbungsunterlagen. Die Auswahlkommission prüft die Bewerbungen hinsichtlich der Erfüllung der Anforderungen der Stellenausschreibung (z. B. Schulabschluss).

Im Rahmen des mündlichen Teils des Auswahlverfahrens werden mit den Bewerberinnen und Bewerbern, die in die engere Auswahl gekommen sind, Gruppen- und Einzelgespräche durchgeführt.

In den Ausbildungsberufen Verwaltungsfachangestellte/r, Inspektoranwärter/in für die Laufbahn des gehobenen nichttechnischen Dienstes in der allgemeinen Verwaltung (Bachelor of Arts), Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement, Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste, Veranstaltungskauffrau/kaufmann sowie Sport- und Fitnesskauffrau/kaufmann wird dem mündlichen Teil ein schriftlicher Eignungstest vorgeschaltet. Je nach Berufsbild (z. B. Köchin/Koch) wird auch ein praktischer Test durchgeführt.

Bei der Vergabe der Ausbildungsplätze werden neben den ansonsten relevanten gesetzlichen Bestimmungen insbesondere die Vorgaben des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) sowie des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes (HGlG) in der jeweils gültigen Fassung sowie der Grundsatz der Bestenauslese (Eignung, Befähigung und fachliche Leistung) beachtet.

Nach Vorliegen der entsprechenden Beschlüsse bzw. Zustimmungen erhält der/die ausgewählte Bewerber/in eine förmliche schriftliche Mitteilung. Die nicht berücksichtigten Bewerber/innen werden über die Auswahlentscheidung ebenfalls schriftlich informiert.

Zuständiger Dezernent: Oberbürgermeister Egon Vaupel

Mit freundlichen Grüßen

Egon Vaupel
Oberbürgermeister

DER MAGISTRAT
DER UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG
- 09 -

Marburg, 05. Januar 2015
Rathaus, 2. Stock, Zimmer 18
Tel.: 2 01 - 2 09

Herrn
Stadtverordneten
Manfred Jannasch
Gutenbergstraße 15

35037 Marburg

Schriftliche Beantwortung der Kleinen Anfragen der Fragestunde vom 19.12.2014
hier: Frage Nr. 17

Wie hoch waren die gesamten Planungskosten für eine Seilbahn zwischen Lahntal und Lahnberge bisher insgesamt und aus welchen Haushaltsstellen wurden sie bezahlt?

Sehr geehrter Herr Jannasch,

die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Am 26. November 2012 wurde ein Auftrag an das Ingenieurbüro Schweiger, Sonthofen, zur Durchführung einer Konzeptstudie für eine Seilbahnverbindung von der Innenstadt auf die Lahnberge erteilt. Das Honorar für diesen Auftrag beträgt ca. 31.500 Euro brutto. Ausgezahlt wurden bisher 23.000 Euro. Die Finanzierung erfolgte über die Kostenstelle I 613000.1 des Haushaltsplans 2012.
Parallel dazu wurde ein Verkehrskonzept für die Lahnberge zur „Förderung des Klimaschutzes erarbeitet, in dem verschiedene Lösungsalternativen (E-Bikes, Seilbahn, Steigerung des Busangebotes) geprüft wurden.
Die Beauftragung des Verkehrskonzeptes Lahnberge erfolgt im Rahmen eines Förderprogramms zum Klimaschutz und wird entsprechend gefördert.
Klimaschutz-Teilkonzept „Klimafreundliche Mobilität" – Projekt Lahnberge
Produkt 46 90 20 – Klima- und Naturschutz, SK 7128420
Bewilligungszeitraum: 01.10.2012 bis 31.12.2014
Auftrag vom 15.02.2013 über 20.882,12 € brutto

Ausgaben in 2013:	**11.612,50 €**
Ausgaben in 2014:	**6.875,82 €**
Gesamt:	**18.488,32 €**
Restbetrag:	**2.393,80 €**

Zuständiger Dezernent: Bürgermeister Dr. Franz Kahle

Mit freundlichen Grüßen

Egon Vaupel
Oberbürgermeister

DER MAGISTRAT
DER UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG
- 09 -

Marburg, 05. Januar 2015
Rathaus 2. Stock, Zimmer 18
Tel.: 2 01 - 2 09

Herrn
Stadtverordneten
Wieland Stötzel
Rollwiesenweg 2 a

35039 Marburg

Schriftliche Beantwortung der Kleinen Anfragen der Fragestunde vom 19.12.2014
hier: Frage Nr. 18

Wo werden in Marburg Parkplätze für Reisebusse, insbesondere für die vielen Tagestouristen, nachgewiesen und wie hat sich die Zahl dieser Plätze in den letzten Jahren entwickelt?

Sehr geehrter Herr Stötzel,

die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

In Marburg werden an folgenden Standorten Parkplätze für Reisebusse nachgewiesen:

- In der Sommerbadstraße (zwei, Anzahl unverändert),
- auf dem Parkplatz am Georg-Gaßmann-Stadion (acht, Anzahl unverändert),
- Krummbogen (bisher drei Plätze, jetzt ein Platz)
- In der Deutschhausstraße (fünf Plätze).

Da die Mauer im Pilgrimstein am Alten botanischen Garten akut einsturzgefährdet ist, musste die Verkehrsführung geändert werden. Dadurch wurden die ehemals dort vorhandenen zwei Busparkplätze entfernt.

Aufgrund der Einsturzgefährdung der Mauer ist der Pilgrimstein nicht mehr mit schweren Fahrzeugen befahrbar. Auf dem Firmaneiplatz wurde daher eine Wendemöglichkeit für die in der Deutschhausstraße abgestellten Reisebusse geschaffen, wodurch dort zwei Busparkplätze entfallen sind.

Am Krummbogen sind durch die Einrichtung der Fernbushaltestelle zwei Parkplätze für Reisebusse entfallen.

Mit der Einrichtung der Busparkplätze in der Deutschhausstraße wurde der Wegfall der vorgenannten Plätze nahezu kompensiert.

Durch die baulichen Maßnahmen an der Stadthalle entfallen in der Savignystraße temporär die dort vorhandenen drei Busparkplätze. Nach Fertigstellung der Stadthalle stehen jedoch wieder zwei Plätze zur Verfügung.

So, wie in vielen anderen Innenstädten bestehen auch in Marburg nur begrenzt Möglichkeiten, Reisebusse in der Innenstadt zu parken. Die Haltestellen in der Deutschhausstraße und nach Fertigstellung der Stadthalle in der Savignystraße können bei geringer Frequentierung sowohl zum Parken genutzt werden oder auch um Touristen/Innen an zentrale Stellen der Stadt zu bringen und dort auch wieder abzuholen. Am Stadtrand stehen mit dem Messeplatz und dem Parkplatz am Georg-Gassmann-Stadion Möglichkeiten zur Verfügung, um Reisebusse über einen längeren Zeitraum abzustellen.

Zuständiger Dezernent: Oberbürgermeister Egon Vaupel

Mit freundlichen Grüßen

Egon Vaupel
Oberbürgermeister

DER MAGISTRAT
DER UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG
- 09 -

Marburg, 05. Januar 2015
Rathaus, 2. Stock, Zimmer 18
Tel.: 2 01 - 2 09

Frau
Stadtverordnete
Tanja Bauder-Wöhr
Amselstraße 11

35043 M A R B U R G

Schriftliche Beantwortung der Kleinen Anfragen der Fragestunde vom 19.12.2014
hier: Frage Nr. 19

Liegen dem Magistrat Erkenntnisse über die durchgeführten polizeilichen Maßnahmen im Zeitraum des 13.10. bis 26.10.2014 unter Beteiligung von „Europäische Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen", besser bekannt als FRONTEX unter dem Namen „Mos Maiorum" („Die Sitte der Vorfahren") in Marburg vor? Teilt der Magistrat die Einschätzung von Flüchtlingsorganisationen, dieses Vorgehen schärfstens zu verurteilen?

Sehr geehrte Frau Bauder-Wöhr,

die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Dem Magistrat liegen keine konkreten Erkenntnisse über die Eu-weiten Grenzkontrollen vor. Diese Operation steht nicht im Einklang mit der Marburger Willkommenskultur für Flüchtlinge aus aller Welt.

Zuständiger Dezernent: Oberbürgermeister Egon Vaupel

Mit freundlichen Grüßen

Egon Vaupel
Oberbürgermeister